Schreibleſefibel

für

Elementarſchulen, höhere Bürger- und Töchterſchulen, die Vorſchulen der Gymnaſien und Realſchulen, ſowie für Privatlehr-Anſtalten.

Von

Wilhelm Herchenbach.

II. Theil.

Lateiniſche Schrift.

Regensburg.

Druck und Verlag von Georg Joſeph Manz.

1870.

Digitized by Google

Digitized by Google

Sechste Abtheilung.

Lateinische Buchstaben.

---

i i, u u *i i, u u*

in ni

Zwei- und dreisilbige Wörter.

Begehren beschweren bebauen beziehen bedienen bedeuten betragen betrügen begeben bespinnen besehen besäen befehden betreiben beschreiben besagen beklagen beengen beschlagen bedecken belachen.

ü ü *ü, ü ü ü,* **m m** *m*

i n

un nu ün nü in ni mu um üm mü

Gefahr Gefährte Gebäude Gebinde Gebet Gebiet Gedeck gedenken gefallen Gefäß Gefecht Gespinnst Ge-

Digitized by Google

ſpenſt Gewächs Gefieder Geruch Gemälde Geſchmeide Geſchmeiß Geſchütz Geſchoß Geſchlecht Geſchick.

o o *o,* **ö ö** *ö,* **a a** *a,*

ä ä *ä*

i n m u ü

om öm amme manna nimm anna unna mama mä. Verzug Vernunft Verſtand Verdeck Verdienſt Verſehen Vergehen Vergeſſen verließ Verließ verlaſſen verdrängen verſorgen verſprengen verzetteln verſchreiben verträumen verlieren verſinken verſchlingen.

e e *e,* **ß ß** *ß.*

i n u m ü o ö a ä

emma imme amme so see summe same es essen sinn sonne aas missen müssen simon sommer moos nase nüsse.

Zerkratzen zerfetzen zerſetzen zerbeißen zertrümmern zertreten zerknicken zerſtoßen zergrübeln zerhacken zer-

Digitized by Google

ſinnen zerdrücken zerpflücken zerraufen Zernichtung Zertrümmerung Zerknirſchung Zerſplitterung Zergliederung.

ei ei *ei,* **ai ai** *ai,*

au au *au*

i n m u ü o ö ä a

ei ein meine meise sein seim eis mai mais aus maus saum mein main mann name. — erlauben erachten erjagen erheiſchen erfinden erſingen erleichtern ergeben erleuchten erlangen erweiſen erſehen ertragen erſchlagen erwachen erzählen. — Entſpringen entweichen entlaufen entrichten entſprechen entdecken entlarven entblößen entſinnen entſchlafen entſchlummern.

eu eu *eu,* **äu äu** *äu*

a o u e i ä ö ü ei ai au n m

neu neun neue neues neune mäuse säume säue in an um eisen memme.

Digitized by Google

empfehlen empfangen empfinden empfand empfunden empfandeſt empfindet. antworten Antwort.

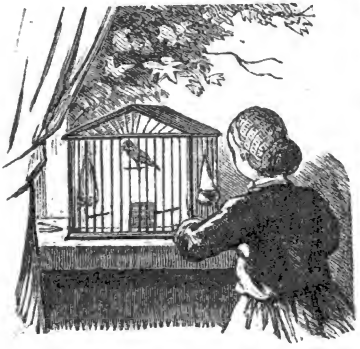
v V *v*; w W *w*

ei au ai äu eu n m e u ü o a

von vom ave eva möve wo was wann wein weise waise wem weinen wiese wamme wanne wissen weisen newa.

Das Vöglein.

Wir haben ein gelbes Vöglein. Das ſitzt den ganzen Tag in ſeinem Käfig. In dem Käfig ſind drei Stöckchen; auf dieſen ſpringt es immer auf und nieder. An den Seiten hängen Gläſer; in dem einen Glaſe iſt Waſſer, in dem andern Saamen. Manchmal pickt es ein Körnchen und taucht ſeinen Schnabel in das Waſſer. Zuweilen ſingt es auch, daß es durch die Stube ſchallt; das gefällt mir ſehr gut; aber ich glaube, das



Digitized by Google

Vöglein ſänge lieber im Walde und auf der Wieſe, wo die Blumen blühn und die Schmetterlinge fliegen.

r r c c

a e c i m n o r s u v w

rom reim rar rein reis rum rose vier war wir wirr warum weimar wasser riemen rinnen räumen moor moos vor wer ross riss reissen raum. — carus caca-o cice-ro cocus-nuss casse cane-vas ceres curs.

Günſtling Flüchtling Züchtling Täufling Silberling. — ſtreicheln röſteln ſchmeicheln ſpötteln lächeln ziſcheln betteln. —

Dreiſilbige Wörter.

Lob-ſingen luſtwandeln wetteifern wetterleuchten werthſchätzen fehlſchlagen losbrechen nachtwandeln. — Sauerkraut Bitterſalz Kurzweile Großmutter Bitterklee Hohlſpiegel ſtumpfſinnig Heißhunger Spitznaſe Schwarzköpfchen Rothkäppchen Rothſchwänzchen Rothkehlchen Dompfaffe Hochzeitsfeſt. —

Digitized by Google

a ä e ei ai äu eu i m n o ö r s u ü v w x

max axe ix nixe xaverius muxen vexiren xerxes xeres. —

Zwei-drei-vier-und fünfsilbige Wörter.

Süßholz Schwarzbrod Weißdorn Weißbrod Hochzeit Vollmond Grünspecht Großmuth Spätherbst Neujahr Stumpfsinn Rothbart Schwarzspecht Schreihals Dummkopf. — Königssohn Entenkopf Pferdehaar Blumenduft Rosenblatt Brudersohn Heldenruhm Pferdefuß Glockenklang Schafwolle Schafsköpfe Lichtstrählchen. — Entenschnabel Schweineborsten Eichenrinde Bohnenblüthe Lorbeerkränzchen Schwalbenfeder Falkenauge Bärenpfote Königskrone Brunnenkresse. —

x n m w v r s u a o e i

zu zerren zur zum zimmer zins zaum münze

Digitized by Google

mainz weizen winzer wanze reiz ranzen zier ziemer unze azur zone erz märz mainz zausen. — Löwenmaul Bocksbart Landsmann Hühnerauge Todtenkopf Pfauenauge Frauensommer Mäuseohr Krähenfuß Weintrinker Korbflechter Dachdecker Bildhauer. Der Todtengräber, die Armenpflege, ein Feldhuhn, der Sumpfvogel, das Nilpferd, eine Wasserratte, mein Erdapfel, dein Hausgeräth, sein Feldkohl, ihr Hausherr, eure Felderbsen, unsere Feldlilie, seine Halsbinde.

Ll

a c e i o u r s v w m n z x

lamm lein lies laune laura rollen lauern saul laus säule seil söller voll viel wall weil welle wille wollen maul mal müller meiler maler null elle alle iller eiler eule löwe lama lein-öl alles seil aal erle else lullen leier. — Sonnenaufgang Sonnenuntergang Abendhimmel Morgenhimmel Abendroth Morgenroth Ostermontag Fastnachtssonntag Abendbrod Ziegenmelker Frühlingsmorgen Nachtschwalbe Ostereier Eintagsfliege Schmetterlingsflügel Blumenduft Königskerze Bade-

Digitized by Google

häuschen Erdbeerenblüthe Sommernachtstraum Hitzblatter Glasfenster Marmorbild Wurfspieß Federmesserklinge Gerstensaft.

b b

a b c e i l m n o r s u v w x z

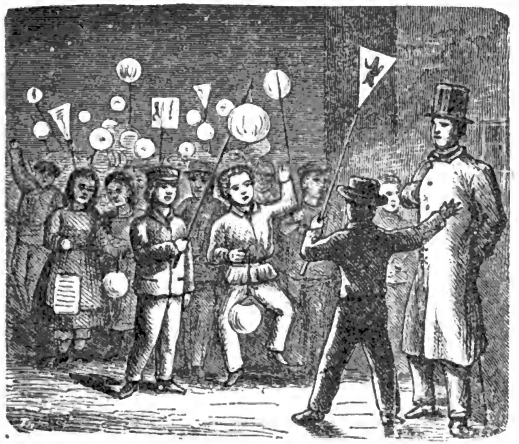
ball bellen beil bein beim baum bäume aber abba birne born bonn brummen üben lieben loben weib weben bux beizen eber ebbe eibe leben laben loben mürbe bäume nabe neben nebel nabel robbe rübe reiben narbe barbara berberei birma börse saba bube weib wabe weben wirbel waare war wer wöbelin weiber beweis werben zebulon zirbel zuber zwar zwiebel. —

Martinsabend.

Auf Martinsabend war ich einmal in Düsseldorf. Da sah ich etwas sehr Schönes. Aus allen Häusern kamen Kinder, die trugen ausgehöhlte Kürbisse in den Händen. Darin brannte ein Licht, welches durchschimmerte. Es sah aus, als ob alle Straßen voll von gelben Vollmonden wären. Die Kinder

Digitized by Google

ſangen luſtige Lieder, und die großen Leute gingen nebenher und freuten ſich mit den Kleinen. Später



gingen die Kinder wieder in die Häuſer, dort bekamen ſie Buchweizenkuchen, Aepfel, Nüſſe und Birnen. Dabei ſprangen ſie über die brennenden Kürbißlichter und ſangen immerfort, bis ſie Schlaf bekamen und zu Bette gebracht wurden.

t t t

a e i o u v w r s x t l b

alt eilt otter unter vater vetter wetter watte weite winter ritter reiter raute leute seite saite satt sitte sultan taxe taxiren text texel latte

Digitized by Google

läuten leute laut lauter lunte toll tüll butter bütte bitte beute beutel bitter strom art bart ente tinte mutter zettel meister tante liste laster bürste.

Nußbaumholz Schmiedehandwerk Brantweinglas Eisenbergwerk Buchbinderhandwerk Geburtstagsfeier. — absteigen aufwenden eintreiben angeben zukommen ausgehen vorziehen niederstoßen übersenden durchreißen hintergehen übertreten unterliegen umbringen widerrathen mißverstehen vollbringen unsterblich untröstlich unfehlbar unfruchtbar.

f k *k,* ck ck *ck*

a b c e i k l m n o r s t u v

w x z

anker alkmar acker bäcker backen becken brücke blicken blinken block blank bröckeln ecke ekel erker elk enkel ikarus inka kuba kabel kein kerbel kirren klirren kloster kloben kleid krank krücke klinke klingen lack lecken locker lücke locken luke mücke meckern nacken necken acker rock racker recken rika sack säcke seckel sockel ticken tabernakel teckel

Digitized by Google

tücke tunken unke wecken wickeln wackeln wanken werk zacken zucken zucker zänker zirkel.

abänderlich achtsam annehmlich unaufhörlich ausführbar barmherzig verantwortlich befleckt brauchbar bußfertig deutlich empfindlich erfreulich erzogen geberden möglich natürlich ordentlich schädlich unüberwindlich unverbesserlich vollkommen widerstehlich zertrennlich zugänglich.

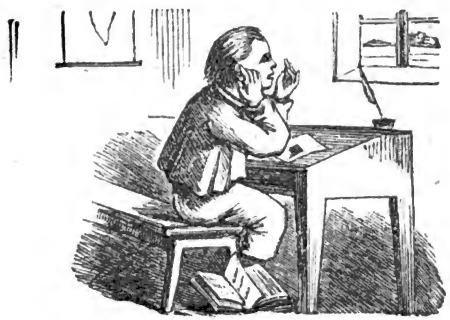
h h *h,* **d d** *d*

a c i e m o n r u s v z w x t l b k

hahn haben hacken haken halb hammer hass hase hatze hatten hecke hitze hehlen hunne hülse ahn ihn ehe mahnen mohn mühe ohne ohr noth nath nätherin nichte nacht nehmen rahm rath rache recht richten ruchbar uhu sicht sacht sehen sich sohle saal vieh weh wohnen zahn zahlen zaun zeisig lahm lehnen leihen that thun bahn hexe. — ade eden adel edel ida erde orden und ceder cadix mandel milde melden mulde nieder nadel nudel rudel

Digitized by Google

rand ried rede rose rund zierde wand wenden wind wunder wonne weil tod tadel band land kund kreide. —



Der faule Knabe.

Immer auf den Bänken ſitzen
Mit dem dummen Fibelbuch;
Immer ſchreiben, rechnen, ſchwitzen,
Denk', es wäre bald genug.

Dieſe krummen, ſchwarzen Haken
Steh'n ſo ſtill und regungslos;
Lieber iſt mir Froſchequaken
Lieber ſchlafen auf dem Schooß.

Draußen hüpft der Fink im Baume
Und im Walde läuft das Reh;
Hinterm Hauſe reift die Pflaume
Und das Lämmchen ſpringt im Klee.

Digitized by Google

Alle Thiere dürfen ſpringen!
Ich vergeh auf dieſer Bank!
Darf nicht lärmen, darf nicht ſingen,
Ach, ich werde ſicher krank!

a b c d e g h i k l m n o r s t
u v w x z

qual quer quillen quote quendel quirlen quäler quitt quelle bequem quiken quäken quaken. — garn gern gierde georg gunst gustav aga berg bang bingen burg dagobert degen dagmar dogma egge eger eigen hang hing hunger ingwer könig klang klinge klug lager legen lugen lauge leugnen magen megäre mogul neigen nagel niger neger orgel olga ragen regel riga reigen sage säge segel siegel sogar tag teig ungarn wagen weg wiege woge zagen züge zeug zunge zarge. —
weiß ſchwarz blau roth gelb. Milch Leinwand Dinte Papier Stiefel Eiſen Kohle. Das Hemd der Honig der Pfeffer das Salz die Butter die Kirſche die

Digitized by Google

Rose die Rübe die Möhre die Asche die Tafel das Sägemehl das Kupfer der Sand. —

i j *j* **y y** *y*

a b c d e g h i j k l m n o q r

s t u v w x y z

ja je jesus jehu jod jude jerusalem jericho java jordan jonathan julius jubel jeder dey ypsilon ypsilanti ypern. —

her hin. Wilhelm kommt herein. Die Tauben fliegen hinaus. Man kann den Berg hinauflaufen. Die Blätter fallen herab. Der Storch flog hinweg. Der Hund lief herbei. Das Wasser sickert herab. hineinschreiten herbeieilen hinwegspringen hereintanzen hinaushüpfen hinaufstürmen herniederpurzeln.

ordnungsliebend lebensmüde hoffnungsvoll hülfsbedürftig gottgefällig goldarm goldlockig feuerroth vertrauenswürdig dickbäuchig beklagenswerth herzzerreißend ehrvergessen baumstark fingersdick.

Digitized by Google

𝔭 p *p*, 𝔣 f *f*

a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z ä ö ü, ai au äu eu ei

papa peter pinsel posen pater april aprikose pappel beppo doppelt düppel foppen flappen gruppe harpax kappe klepper klippe japan lappen mappe nippen oper plappern quappe rippe suppe trupp flachs brief darf eifel gift haft schiff klopfen löffel muff neffe ofen puff raffen saufen treffen ufer würfel zweifel.

rosenroth ziegelroth, eine purpurrothe Schnecke, der gelbrothe Anstrich, eine citronengelbe Blume, eine dunkelgrüne Hose, deine schwarzgrüne Halsbinde, seine kaffeebraune Sammetweste, ihr himmelblaues Umschlagtuch.

Bildung Achtung Bedingung Eroberung Neigung Vergrößerung Begnadigung Beschäftigung Verachtung Meinung Verheimlichung Verfolgung. —

Beglaubigung Beförderung Verfinsterung Lähmung Gebein Gebirge Geflügel Hinderniß Geständniß Erlaubniß Drangsal Anhängsel Einschiebsel Trüb-

Digitized by Google

ſal Angeberei Stickerei Bettelei Schelmerei Plauderei ſandig winkelig ſteinigt kindiſch weibiſch läppiſch. — gut klein ſüß wild roth groß hoch. Ein Haus eine Kirche das Blut der Eber der Schmetterling das Kind ein Thurm eine Mutter ein Wald ein Griffel eine Kirſche der Zucker.

A A *A* B B *B*

Andacht Anton Adam Almosen Aaron Bruder Bleistift Bilderbuch Brod Butter. — Asche Bretter Axe Berg Ameise Biene.

Der Schulgang.

Max hatte ſein Morgengebet verrichtet und Kaffee getrunken. Die Mutter ſchnallte ihm den Torniſter um und gab ihm einen Kuß auf die rothen Lippen. Er küßte ſie wieder und ſprang fröhlich hinweg. Auf der Straße waren ſchon viele Leute; ſie eilten, um an die Arbeit zu kommen. Max dachte: du mußt auch eilen, ſonſt kommſt du zu ſpät in die Schule! Sein Weg war weit, aber er lief wacker zu und er war der erſte in der Schule.

Digitized by Google

C c, D d

A B

Christus Chorknabe, Cedernholz Cicilien Cisterne. — Dattel Dorn Dose Dotter Dulder Drossel Drangsal. — Ast Balduin Cephalonien Drath Almosen Bube. — Der Ast ist am Baume. Der Bast sitzt unter der Rinde.

Peter und Möpschen.

Peter hatte ein Hündchen, ein Möpschen. Das war ein gar liebes Thier; es konnte einen Stock aus dem Wasser holen, einen Korb im Munde tragen, auf den Hinterfüßen gehen, sich todt stellen und noch viele andere Kunststücke. Da sagte die Mutter: „Nimm ein Beispiel an Möpschen und lerne auch so fleißig in der Schule.“ „Das will ich thun,“ gab Peter zur Antwort, und er that es wirklich.

Digitized by Google

E e F f

A B C D E F

Erde Esel Eber Edelmann Eifel Eiche Ehe Ecke Fahne Fenchel Finder Frost Frucht Fritz Fälschung. Arbeit Betrug China Dombau Eule Franz.

Das Hühnchen.

Hühnchen hatte ein Ei gelegt. Es lag so weiß wie Schnee im Neste. Das Hühnchen war stolz auf das Ei und gackerte über den ganzen Hof. Das hörte die Mutter und sagte zu dem braven Lieschen: „Lauf in den Hühnerstall und hole das Ei, ich will es in die Suppe schlagen.“ Lieschen eilte in den Stall und brachte das Ei in die Küche. Die Mutter schlug es auf und rührte es in die Fleischsuppe. Das wurde eine recht kräftige Brühe und sie schmeckte dem Kinde gut. Es hatte aber auch das Hühnchen lieb und streute ihm alle Tage zweimal Futter.

G g H h

A B C D E F G H

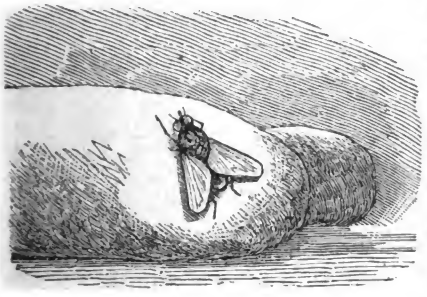
Garn Gans Geis Giesskanne Grütze Gründling

Digitized by Google

— Haus Hering Himmel Heinrich Hauch Heu. — Abel Bartholomäus Conrad Dieterich Eduard Fanny Georg Hubert Anna Barbara Cäcilia. — Der Baum hat Blätter. Das Blatt ist grün. Die grüne Farbe ist schön. Der Baum trägt Früchte.

Die Fliege.

Die Fliege ist klein. Sie hat zwei Flügel. Sie summt den ganzen Tag in der Stube umher. Sie ist recht naschhaft; überall, wo etwas Süßes steht, ist sie gleich dabei und beginnt zu naschen. Wenn man sie vertreibt, ist sie gleich wieder da, denn sie kann das Naschen nun einmal nicht lassen. Das ist recht häßlich von ihr. Es bringt ihr aber auch oft den Tod.



Kinder dürfen gar nicht naschen. Den Fliegen kann man es schon verzeihen, weil sie keinen Verstand haben, aber alle Kinder haben Verstand genug, um zu wissen, daß das Naschen eine Sünde ist.

Digitized by Google

Nur die bösen Kinder naschen
Von den Tellern, aus den Taschen;
Gute üben ihre Pflicht,
Thun so böse Dinge nicht.

JIJ *IJ* KK *K*

A B C D E F G H I J K

Indus Jubiläum Ibrahim Jonas Ikarus Joseph. — Katze Kutte Kitt Korn Kummer Kaiser Kruste. — Afrika Berlin Cöln Düsseldorf Elberfeld Frankfurt Glogau Heilbronn Jerusalem Königsberg Aachen. — Der Indus ist ein Fluss in Asien. Joseph hütete mit seinen Brüdern die Heerde. Die Katze ist ein Hausthier. Die Kette ist von Eisen. Der Kaiser hat eine Krone. Berlin ist eine grosse Stadt. Cöln hat einen schönen Dom. —

Die Näscherin.

Wie es den Näschern geht, das will ich dir hier erzählen. Die kleine Anna konnte nicht an dem Küchenschranke vorübergehen, ohne hineinzusehen; aber beim Sehen ließ sie es nicht, sondern sie suchte

Digitized by Google

überall umher, ob es nichts Süßes für das Leckermäulchen gebe. Der Zucker war niemals sicher vor ihr, Pflaumen, Aepfel und Birnen verschwanden. Stand gerade eine Torte oder sonst eine Leckerei da, so konnte man sicher sein, daß Anna daran herumknabberte.

„Mein Kind," sagte die Mutter oft, „du darfst das nicht mehr thun, es ist Sünde und so gut wie Stehlen!" Aber Anna besserte sich nicht, sondern blieb vor wie nach das naschhafte Mädchen.

Eines Tages fand sie einen Teller mit weißem Pulver im Schranke. Sie tunkte den Finger hinein und leckte. Es schmeckte süß. Nun steckte sie auch die Zunge hinein und hörte nicht auf, zu naschen, bis der Teller fast leer war.

Aber, o weh! Jetzt bekam sie furchtbare Schmerzen im Leibe und schrie so laut, daß die Mutter voll Schrecken herbeistürzte. Als sie sah, was geschehen war, wurde ihr angst und bange. „Mein

Digitized by Google

Gott," rief sie, „das Kind hat Rattengift gegessen. Nun muß es sterben!" Sogleich kam der Doctor und verschrieb der Näscherin Medicin. Sie starb zwar nicht, aber sie kam doch dem Tode nahe und blieb ihr ganzes Leben lang schwach und kränklich.

L L *L* M M *M*

A B C D E F G H I J K L M

Laub Lampe Leder Lied Lunge Lode Leute Leiter. — Maler Meister Mensch Milch Maul Mäuse. — Achsel Büchse Chor Decke Ende Feuer Heimath Innung Kegelbahn Landrath Mühlstein. — Das Laub ist grün. Es bekleidet den Baum. Franz klettert gern. Gestern stieg er auf eine Eiche. Hier fand er ein nest. In demselben lag ein Kibitz. „Lass das vögelchen da," sagte Maria. Franz folgte seiner schwester und that dem thierchen nichts zu Leide.

Karl und Rothkehlchen.

Böse Buben hatten ein Rothkehlchen gefangen und ihm einen Faden an das Bein gebunden. So

Digitized by Google

ließen sie es auffliegen und zogen es dann wieder zurück. Das Vögelchen schrie vor Angst, aber die Knaben lachten dazu. Das sah Karl und er sprach zu den Thierquälern: „Ich gebe euch eine Mütze voll Haselnüsse für den Vogel!“ „Juchhe!“ riefen sie, „das wollen wir gerne thun!“ Karl bekam das Vöglein, er band den Faden von seinem Beinchen los und ließ es fliegen. „Geh nur zu deinem Mütterchen,“ sprach er, „sie hat gewiß Angst um dich!“ Das Rothkehlchen freute sich seiner Freiheit und sang ihm zum Danke ein zwitscherndes Liedchen. Karl aber fühlte eine rechte Freude in seinem Herzen, denn er hatte etwas Gutes gethan.

D E F G H I J K L M N O

Nacht Nelke Nimrod Naumburg Neuling Nichte. — Oase Oboe Ocean Ode Oel Ofen Omar Oran Osten. — Durchlaucht Eisenstein Fensterglas Gemüsehändler Heller Jephta Kalkstein Löwenrachen Mameluk.

Digitized by Google

Christbescherung.

Die Kinder hatten schon acht Tage auf den heiligen Abend geharrt. Endlich war er da. Sie saßen zusammen in der Stube und horchten auf jeden Laut. Da tönte die Schelle, der Vater kam und führte sie in die große Stube. Was für ein prächtiger Anblick! Auf dem Tische stand ein Christbaum mit vielen leuchtenden Kerzchen. An allen Zweigen hingen kostbare Geschenke, Puppen, Peitschen, Trompeten, Säbel, goldene Aepfel und Nüsse, Zucker-

sachen, Schaumgold, bunte Perlen und hundert andere Dinge. Auf der Spitze des Baumes schwebte ein Engel mit goldenen Flügeln und auf dem Tische lagen viele Geschenke. Der Vater führte die erstaunten Kinder an den Tisch und gab einem jeden, was

Digitized by Google

das Christkind mitgebracht hatte. Da wollte der Jubel gar kein Ende nehmen und die Kinder trabten vor Freude in der Stube umher.

P P *P, Q Q Q*

D E F G H I K L M N O

Polen Padua Pankrazius Pudelhund Purpur Pein Palme. — Quelle Qual Quitte Quito Querholz Quirl Quappe. — Dotterblume Essigfabrik Fürstenthum Grütze Hausverkauf Ibrahim Kalkberg Lästermaul Mergel Noth Opferstock. —

Die Jahreszeiten.

Im Frühling wird die Erde grün,
Die Bäume und die Blumen blühn,
Das Kind springt in das Feld hinaus
Und pflückt der Mutter einen Strauß.

Im Sommer scheint die Sonne heiß,
Der Schnitter badet sich in Schweiß,
Das Bienchen trägt den Honig ein,
Im Walde reift das Erdbeerlein.

Digitized by Google

Im Herbſte trägt der Apfelbaum
Die Menge ſeiner Früchte kaum,
Der Winzer geht in's Kelterhaus
Und preßt den Saft der Trauben aus.

Im Winter friert das Waſſer zu,
Der Knabe holt den Eiſenſchuh,
Läuft jauchzend auf dem glatten Teich
Und iſt ſo froh und freudenreich.

Rr *R,* **Ss** *S,* **St**

St *St,* **Sch Sch** *Sch,*

Sp Sp *Sp*

A B C D E F G H I K L M N
O P Qu R S

Rath Rahm Rand Rast Rind Rekrut Rauhfrost Rathhaus. — Salz Salbei Selterswasser Silber Seil Saal Säule Sultan Safran. — Stachelschwein Stechpalme Stichblatt Sterbebett Stuhlbinse. — Span Speck Spitzbergen Spatz Spritze

Digitized by Google

Spreu Sprengöl Spree. — Almanach Bruderliebe Chor Dornröschen Eisenhut Förster Gänsekiel Heringssalat Iasmin Kindermord Lümmelhaftigkeit Mantelträger Nachtvogel Orgelpfeife Priesterweihe Quendelblatt Rumflasche Salatschüssel Speckfliege. — Ein guter Rath ist Goldes werth. Der Brei ist von Mehl. Die Citronen wachsen in Italien. Für zwei Pfennige erhält man einen Bogen Papier. Kein Lügner findet Glauben. Muth ist dem Soldaten nöthig. Niemand kann zweien Herren dienen. In der Quelle sehe ich mein Bild. Roth ist eine Farbe. —

Der gefällige Knabe.

Joseph hatte seinen Griffel zu Hause gelassen. „Wo hast du deinen Griffel?“ fragte der Lehrer. „Ich habe ihn vergessen,“ antwortete Joseph. „Nun,“ sagte der Lehrer, „da du so vergeßlich bist, so mußt du jetzt müßig sitzen, während die andern Kinder Buchstaben machen lernen.“

Dem kleinen Joseph kamen die Thränen in die Augen, denn er schrieb so gerne. Das sah Gustav, welcher hinter ihm saß. Er stieß ihn leise an und ohne daß es Jemand merkte, steckte er ihm einen von

Digitized by Google

seinen beiden Griffeln zu. Da freute sich Joseph, hörte auf zu weinen und war so fleißig, daß ihn der Lehrer lobte.

T T I U U

A C E B D F H G I L N K M P O Q R S

Tag Thee Thier Taube Teufel Theil Täubchen. — Ulme Unke Ur Usedom Urtheil Umschwung. — Apfelbaum Cephalonia Eilgut Büchsenmacher David Franzbranntwein Honigwabe Geier Isidor Lämmergeier Nachtigall Kultur Maurerhandwerk Purzelbaum Obstgarten Quatertember Rhinoceros Rheinschifffahrt Silberschrank. —

Der Tag hat vier und zwanzig Stunden. Eine Stunde hat sechszig Minuten, eine Minute sechszig Sekunden. Die Zeit vergeht schnell, man kann sie nicht zurückrufen. Arbeite und bete, dann thust du deine Pflicht.

Die jungen Enten.

Die alte Ente hatte lange auf Eiern gesessen und die Kinder liefen alle Tage in den Stall, um

Digitized by Google

zu sehen, ob die jungen Entchen noch nicht bald auskröchen. Eines Morgens fanden sie die Eier nicht mehr, sondern zehn kleine Entchen. Sie waren ganz gelb und hatten weiche Flaumfedern, die wie Haare aussahen. Die kleinen Thierchen konnten schon laufen. Aber sie konnten auch noch etwas anderes, was die Kinder in Erstaunen setzte. Als die Mutter sie an den Teich führte, schwammen sie so lustig im

Wasser umher, als ob sie es schon wochenlang probiert hätten. „Wer hat sie das gelehrt?“ fragten die Kinder. „Ei, der liebe Gott hat ihre Natur so eingerichtet,“ antwortete der Vater. „Er weiß, was jedem Thiere nöthig ist und er hält über alle sein wachsames Auge.“

V v W w

F G H K L M N P Q R S T

Veronika Valentin Vespasian Vollmond. —

Digitized by Google

Wanderbuch Wickelkind Wanduhr Weiberkleider. — Fuchs Gicht Hecht Knecht Lerche Monat Nesseltuch Pflaster Quetschung Rosenöl Sandtorte Tuberrose. — Veronika war ein braves Mädchen. Sie machte ihren Eltern niemals Verdruss, sondern nur Freude. In der Schule wusste sie immer die besten Antworten und zu Hause ging sie stets der Mutter fleissig zur Hand. Als sie grösser wurde, war sie bei allen Leuten gerne gesehen und die Mütter sagten zu ihren Kindern: „Werdet so, wie Veronika!“ —

Miezchen und Spitzchen.

Die Familie war im Garten. Miezchen und Spitzchen aber blieben im Hause zurück. Sie liefen aus einer Stube in die andere und waren lustig und guter Dinge. Da kamen sie auch in das Ankleidezimmer. Miezchen entdeckte sogleich den Hut der Hausfrau, kroch hinein und begann ein Schläfchen. Das wollte Spitz nicht leiden. Er stellte sich vor den Hut und kläffte in Einem fort. Da dieses nicht half, so faßte er den Schleier des Hutes zwischen die Zähne und zog Miezchen durch das ganze Zimmer auf und ab. Dem Miezchen aber

Digitized by Google

ging es, wie den Kindern, es war gerne gefahren. So ließ es sich also das Zerren gefallen und schnurrte

ganz behaglich dabei. Aber o weh, als die Hausfrau kam, wie ging es da Spitzchen! Sie holte eine Ruthe und prügelte den Spitz. Miezchen sprang zum Fenster hinaus und entging den Schlägen. Der Hut aber war gründlich verdorben.

X *X* **Y** *Y*

Z *Z*

Xaverius Xereswein Xenephon Xanten. — Yemen Yukatan Ypern. — Zahl Zeitung Zicklein Zuckerbrod Zipperlein. — Xanten ist eine

Digitized by Google

Stadt am Rheine. Der Rhein fliesst nach Holland. Holland liegt am Meere. Auf dem Meere fahren viele Schiffe.

Wiederholung.

a A, b B, c C, d D, e E, f F, g G, h H, i I, j J, k K, l L, m M, n N, o O, p P, qu Qu, r R, s S, t T, u U, v V, w W, x X, y Y, z Z.

Das böse Peterchen.

Es war einmal ein Peterchen, das hatte viele Fehler an sich. Morgens stand es spät auf und dann war es auch noch obendrein mürrisch und zänkisch. Meistens konnte es seine Kleider nicht finden, und es dauerte lange, bis es angezogen war. Vom Wasser und vom Kamme mochte es nicht viel wissen. Es schrie, wenn der Waschschwamm an sein Gesicht kam. Niemals wollte es sein Morgengebet verrichten und beim Frühstücke wollte es zuerst bedient sein. Wenn man ihm seinen

Digitized by Google

Willen nicht that, so schrie es. Alle Tage kam es zu spät in die Schule und wusste niemals seine Lection. In die Kirche mochte es auch nicht gehen; es war in allen Dingen böse.

Da wurde es dem Vater doch zu arg, er nahm eine Ruthe und —. Nun rath einmal!

Richtig, und das hat für eine Zeit geholfen. Später wurde das Peterchen doch wieder böse und da musste die Ruthe jedesmal ein Wort mitsprechen.

Das gute Peterchen.

Es war noch ein anderes Peterchen, das hatte nur wenig Fehler an sich. Es stand morgens früh auf, betete unaufgefordert sein Morgengebet, wusch und kämmte sich und war

Digitized by Google

gegen Jedermann freundlich und zuvorkommend. Beim Frühstück verhielt es sich stille und bescheiden und wartete, bis ihm etwas gegeben wurde. Munter ging es zur Schule und kam niemals zu spät. Keiner in der Schule wusste so gut seine Lection. Der Lehrer und die Kinder hatten es lieb. Sein Vater und seine Mutter hatten viele Freude an ihm und machten ihm manches Vergnügen.

Einmal begegneten sich die beiden Peterchen; das gute lachte und das böse weinte.

Da sagte das gute Peterchen: „Du thust mir recht leid, weil du so viel Schläge bekommst. Ich will dir sagen, wie du es machen musst, dass du immer Freude hast. Höre mir zu!“ Das böse Peterchen horchte auf die Worte und nahm sich vor, zu folgen. Es that es

Digitized by Google

auch wirklich und nach einem Jahre war kein böses Peterchen mehr da, sondern zwei gute Peterchen. —

Das Gebet.

Warum betest du, wenn du aufstehst? Weil mich der liebe Gott während der Nacht erhalten hat.

Warum betest du nach dem Essen? Weil mir der liebe Gott das Essen gegeben hat und weil es recht ist, dass ich ihm dafür danke.

Warum betest du in der Schule? Damit der liebe Gott bei mir ist und mir lernen hilft.

Warum betest du vor dem Schlafengehn? Damit der liebe Gott mich beschützt.

Das ist recht schön, aber nun möchte ich auch deine Gebete einmal hören. Wie betest du morgens?

Morgengebet.

Lieber Gott, ich danke dir für den gesunden Schlaf. Du hast mich am Leben erhalten

Digitized by Google

und auch meine Eltern und Geschwister vor dem Tode bewahrt. Beschütze mich auch diesen Tag vor allen Gefahren. Schicke meinen Schutzengel aus dem Himmel und lass ihn bei mir bleiben, dass ich nichts Böses thu und auch am Körper keinen Schaden leide. Lasse mich heute recht gut sein und keine Sünde thun! Hilf mir in der Schule lernen, halte mir alle bösen Gedanken fern, lass mich folgsam sein und Niemanden wehe thun! Amen.

Wie heisst dein Tischgebet?

Tischgebet.

Mein guter Gott, du hast mir Speise und Trank gegeben, so viel ich nöthig habe. Ich danke dir dafür und bitte dich, gieb auch den Armen im Ueberfluss. Sieh, es sind so viele Nothleidende in der Welt, welche nicht Brod genug haben, um ihren Hunger zu stillen. Lass sie nicht länger darben. Und du, lieber Gott, schicke mir einen Armen entgegen, dem ich von meinem Ueberflusse etwas mitgeben kann. Amen!

Digitized by Google

Wie lautet dein Abendgebet?

Abendgebet.

Vater im Himmel, ich lege mich nun zur Ruhe und bitte dich, du wollest mich heute Nacht in deine Hut nehmen. Breite deine Hände über mich, dass ich kein Leid erfahre

und morgen wieder fröhlich aufwache. Auch für meine Eltern bitte ich und für meine Geschwister, so wie für alle Menschen auf der weiten Welt. Bewahre die Schiffer auf dem Wasser, dass sie nicht an einen Fels stossen. Schicke den Irrenden einen Engel, dass sie den rechten Weg finden. Drücke den Traurigen und Kranken die Augen zu. Lasse alle

Digitized by Google

Menschen einen fröhlichen Schlaf thun und nimm auch die Thiere in deinen Schutz. Amen!

Schön mein Kind! weil du schon so gut lesen kannst, so sollst du morgen ein neues Buch haben. Bleibe nur fleissig und gut, dann lieben dich die Engel und der liebe Gott. —

Digitized by Google